Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Furchtbare Drohung

Sit Wuche ha-n-i schlaflos Nächt,
Und d'Arbet wot mer au nit rächt,
Vo alle Syte fragt mer mi
I weller Partei das ich dä si.

«I keiner», ha-n-i allne gseit.
Do isch de Zapfe-n-abverheit.
Ob ich dänn Schwizer und Galöri
Nit wüssi, wo-n-i aneghöri!

Mir hät's druf heillos gwurmt und bangt,
Und schnäll ha-n-i d'Programm verlangt.
Es Tutzet ha-n-i usseglehrt,
Doch d'Isicht hät sich nanig gmehrt.

Natürli bin i sozial,
Christlich au und liberal,
Frei vo Sinn bin i scho lang
Und Demokrat, das weiss de Schang.

Drum möch i wäg em guete Gwüsse
Vo de Parteie gar nüt wüsse.
Doch - hetzt mer mi mit alle Hünde,
So tue-n-i na en eigni gründe.

Albert Spühler

Das hat uns noch gefehlt!

... dass nämli zu unserem Bild-Ideen-Wettbewerb nur 3 (in Worten: drei) gute Beiträge eingehen.
Wir verlängern den Einsende-Termin bis 21. Juli (21 = 3 mal 7).
Wettbewerbs-Bedingungen siehe ohne Ausnahme Seite 19. Bö und Beau.

Stoss-Seufzer aus Paris

«Jetz hend s' glückli de falsch abgwärtet!»

«? ? ?»

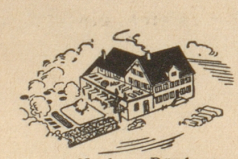
«Ich mein ... de Franke statt de Franco!» Apro

Punkto Biwegig

«Sie müend in erschter Linie meh Bewegig ha!»

«Oxford, Richtlinie oder Schwizerschproch, Herr Dokter?»

Rübezahl



GASTHOF NEUHAUS RUMLANG

Neuhaus Rümlang: schön im Freien.
Neuhaus Rümlang: nett zu zweien.
Neuhaus Rümlang: Saal und Sälchen.
Neuhaus Rümlang: Hochzeitsmählchen.
Neuhaus Rümlang: Kegelbahnen.
Neuhaus Rümlang: V'rein mit Fahnen.
Neuhaus Rümlang: ein Begriff,
Denn Küch' und Keller haben Schliff!

Telefon 938 104 W. Keller-Rieder

Beim Duell
«Halt! Das ist gegen das Reglemang!»
Ric et Rac

Die Wahrheit über die Nachtigall

Zwei junge Leute spazieren im Walde. Plötzlich hören sie ganz deutlich von einem Baume: Cui, Cui, Cui.

Da sagt der erste: «Hörst Du die Nachtigall?»

«Das ist doch keine Nachtigall, das ist eine Forelle!» erwidert der zweite.

«Ausgeschlossen ... eine Forelle auf einem Baume?»

«Und ich schwöre Dir, dass es eine Forelle ist!»

«Aber wo, wenn es ‚Cui Cui' macht.»

«Und ich sage Dir als moderner Politiker, es ist doch eine Forelle!» Worauf der andere überzeugt: «Dann ist sie aber verrückt!» Stei

Diese Geschichte ist noch gar nichts, verglichen mit der Geschichte «Die Wahrheit über Spanien». Das geb' ich kleinlaut zu.

Der Verfasser.

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

Amts-Geheimnis

«Bi eu händ s' schiints au g'rationalisiert im Amtshuus?»

«Ja, mir händ jetzt e so vill Vereifachige, das mer mängmal e halbi Schtund müend schtudiere, wie mer's am rationellste macht!» Drahau

Das Modell

Für eine Zeitung sollte ich einen Affen zeichnen. Es wollte mir einfach nicht gelingen. Ich bat mein Fraueli um eine Anregung.

«Jo, do chan-ich Dir scho hälfe.» Sie verschwand einen Augenblick ins Schlafzimmer und kehrte mit einem Spiegel zurück ...

... übrigens gab es eine prima Zeichnung.

Vino

Von der Büldung

Höre im Tram, wie eine junge Dame einer älteren über Schiller und Goethe vorschwärmt.

Sagt die jüngere: «Haben Sie schon ‚Goethe und die Frauen' gelesen?»

Darauf die ältere: (wollte sich damit brüsten) «Nei, bhüetis — ich interessiere mich überhaupt nid für so Kinoschangli!»

Armes Jöthe! Rowa

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau